

B 50578  
13

36 May 1848

# Prospectus.

Die **Wiener Schnellpost** erscheint **täglich**, mit Einschluß der Sonn- und Feiertage.

## Wiener

Pränumerationspreis: monatlich 24 kr., vierteljährig 1 fl. 12 kr., halbjähr. 2 fl. 24 kr. C. M. — Insertionsgebühr 2 kr. pr. Spaltzeile.

# Schnellpost.

Zeitschrift für politische Bildung des Volkes.

Verleger: Carl Haas.

Redakteur: F. C. Schall.

## Program.

Die Tendenz unserer Zeitung ist mit wenigen Worten: das rechte Verständniß aller, von unserer Staatsverwaltung ausgehenden Verfügungen schnell in das Volk zu bringen und die Rechte des Volkes dem Staate gegenüber zu vertreten: also Volksaufklärung und Volksvertretung ist unsere Aufgabe, — unsere Lösungsworte: Freiheit, — Ordnung, — Eintracht! Mit allen Waffen des Lichtes und der Wahrheit wollen wir kämpfen für den Fortschritt, kämpfen für die kräftige Fortbildung und Festigung unserer heiligen Rechte! — Wir werden uns freibewegen, aber besonnen; nicht in Hügeln der Polemik und schmähenden Persönlichkeiten einen Kegel für den verwöhnten Lesergaumen suchen, und nicht in haltlosem Bekritteln aller über unsere Institutionen erfolgenden gesetzlichen Verfügungen ergehen: nein! — wir wollen das Anerkennenswerthe vertheidigen mit unseren besten Kräften, aber gründlich und entschieden auftreten gegen Alles, was unseren Errungenschaften Gefahr drohend erscheint.

Wir laden daher Jeden, der an des heiligen deutschen Vaterlandes Geschichte im Geiste des Vorstehenden rechten Antheil nimmt ein, sich an unserem Blatte zu betheiligen und öftnen in jeder Angelegenheit, die der Oeffentlichkeit anheimsteht, gerne unsere Spalten, wie wir sie allen Volkswünschen und gerechten Forderungen nie verschließen werden. Fern aber bleibe von uns jeder freche Eingriff in Familienkreise, in Privatangelegenheiten, so ferne diese nicht mindestens den Keim einer allgemeinen öffentlichen Angelegenheit in sich tragen.

Frei darlegen alle öffentlichen Angelegenheiten, Achtung vor dem Gesetze erhalten, unablässig streben nach Recht und Wahrheit: das wollen wir, und **deutsch** sein in **Mark** und **Seele**!

Neben den leitenden Artikeln in obiger Tendenz geschrieben, werden zahlreichere Korrespondenzen getreuen Bericht bringen über alle Vorgänge in allen Provinzen und in einer politischen Rundschau kurz die Tagesgeschichte aller Länder.

Die **Schnellpost** erscheint täglich, und wird Nachmittags 5 Uhr ausgegeben.

Pränumerationspreis ist halbjährig 2 fl. 24 kr. C. M.

vierteljährig 1 " 12 " —

monatlich 24 " —

Monatliche Zustellungsgebühr 6 " —

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Pränumeration an.

Wohlfelteste Volks - Zeitung.

## G i n s t u n d J e g t.

Es ist gar nicht sehr lange her, so wußten wir Oesterreicher noch nicht recht, ob wir denn eigentlich eine Nationalität haben, oder welcher wir angehören, oder welcher wir angehören sollten. Rund um uns her schrie Alles von Nationalität: — hier die Tschechen, dort die Magyaren, da die Italiener, — Mirier; — eine Nation wollte dieses, die andere Jenes von der Regierung, — wir wollten nie etwas, — wir waren immer mit dem zufrieden, was man uns gab, und wo die Andern forderten, — baten wir — „in aller Unterthänigkeit ersterbend.“ — In Wien konnte man durchaus nicht klug werden, in welchen Landes Residenz man sich befinde; an der Linie empfängt Einem ein tschechischer Zollwächter, im Pashbureau ein tschechischer Beamter — deren es, nebenher gesagt, keine kleine Zahl in unseren Staats- und Stadtdiensten gibt — im Gasthose ein französischer Kellner, in fast jedem Privathause eine böhmische Köchin — in denen überhaupt hier viele Geschäfte gemacht werden; — hier las man: „Cafée français“ — dort: „Kave háš“ — da: „Bottega di caffè“; geht man an einem öffentlichen Bau vorüber — die Arbeiter meist sind Tschechen. An dieser Straßenecke las man von einem: „slavischen Nationalfest,“ von einer Beseda hier, von einem Kör oder ungarischen Nationalfeste dort — von einem deutschen — nie!

Unsere Journale hielten keine Farbe, weil die Journalisten niemals wußten, welche Farbe sie ihren Blättern geben sollten, daß es oben recht. Saphir allein kokettirte manchmal mit Frau Germania, man sah — er wollte, aber konnte nicht; um so schöner ist er der Erste jetzt für's Deutschthum in die Bahn getreten.

Während sich in unserer Mitte allerlei Nationalitäten zu den höchsten Aemtern hinanschlichen (vide Bürgermeister, nichtswürdigen Angedenkens, &c.); uns, zu unserer Schande, im Sinne des alten Systems wollen wir sagen, knechteten — das heilige Gastrecht schändlich Füßen traten, sich aus unserem Säckel gütlich thaten — und wir das alles ruhig geschehen ließen — (wir sagten nie, wir wollen unsere Stellen nur mit Landeskindern besetzen) — während dem hieß es in allen unsern lieben Bruderländern, „die Deutschen müssen sich nationalisiren oder — hinaus!“

Nun aber, weil wir Oesterreicher auch fühlen, daß wir einer Nation angehören; weil wir aufgewacht sind aus dem dicken Schlafe, in den uns elende Willkürherrschaft gelullt hatte, um besser im Trüben fischen zu können; nun, weil wir aufgehört haben uns knechten zu lassen von undankbaren Eindringlingen; nun, weil wir aufgesteckt haben die heilige Trifolore, die Driflamme unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes: — nun ist man ernstg dar- an Zwietracht unter uns auszustreuen, ist man bemüht niederzureißen den Damm, den wir frechen Eindringlingen entgegenzusetzen bemüht sind.

Laßt Euch nicht irre führen von den phrasenreichen Maueranschlägen, von der ephemeren Ccenliteratur, durch die man unsere Gesinnung zu modeln oder zu verkehren vermeint; enge laßt uns schaaren um unseren erhabenen Kaiserthron — mit unserem Herzblute laßt uns schützen und vertheidigen den erhabensten, den gütigsten der Herrscher, dessen hohe, heilige Sendung immer näher in die Gegenwart heran tritt, — freudig opfern laßt uns unsere letzte Habe für unsere nationale Selbstständigkeit, denn — besser ein armer, freier Deutscher, als ein reicher — Russenknecht!

—I.

### Erscheint täglich.

Prämumeration monatlich 24 kr. C. M.